

Einzelpreis 30 Mark.

In Lódz ohne Zustellung wöchentlich 175 M., und monatlich 700 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 200 M., u. monatlich 800 M. durch die Post bezog. monatlich in Polen 800 M. Ausland 1600 M.
Die 7-seitige Sonntagszeitung 40 Mark; Postkarten: die 4-seitige Sonntagszeitung 200 M.; Eingangszeitung im lokalen Teile 200 M. für die Korpusse; für das Ausland kommt ein Valutabuchhaltung hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. Postkarten werden nur nach vorheriger Vereinbarung gesetzt. Verlangt eingehandelter Materialien werden nicht aufbewahrt.

Lódz

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 64

Sonnabend, den 18. März 1922

5. Jahrgang

Der Baltstaatenbund und Polen.

Der ganze Komplex der Ostfragen ist durch die kommende Konferenz von Genua in Bewegung geraten.

Die verschiedenen Mächte und Mächtegruppierungen, die auf dieser Europa-Konferenz vertreten sein werden, suchen sich noch hier vor Todeschluss möglichst viele Bandesassen zu schaffen, um das Maximum an diplomatischem Einfluss aufbieten zu können.

Budem drohen in der letzten Zeit aus dem Roten Russland Nachrichten zu uns hinzüber, die scheinbar darauf schließen lassen, daß der kriegerische Geist Croats sich wieder zu regen beginnt.

Es ist daher dringend notwendig, daß man endlich den Schwankungen und diplomatischen Intrigen ein Ende mache und die Konsequenzen der Tatsachen, wie sie heute liegen, zieht. Nicht im Sinne einer endgültigen Festlegung auf ein festes Programm — Politik muß immer lebendig sein — sondern der klaren Feststellung eines annehmbaren Weges für uns und für die Staaten, die diesen Interessen wie wir haben.

Unsere Stellungnahme zur Frage des Randstaatenbundes ist von vornherein durch die gegebenen Tatsachen der politischen Verhältnisse und nicht durch irgendwelche Sympathien begründet.

Wir haben immer auf die besondere Notwendigkeit eines nahen polnisch-militärisch-virtschaftlichen Zusammenschlusses Polens mit den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen hingewiesen. Wir sind hierbei in erster Linie von dem Gedanken ausgegangen, daß diese Staaten sich Sowjet-Russland gegenüber in derselben militärischen und sehr ähnlichen politischen Situation befinden.

Andererseits sind wir auch der Ansicht, daß ein baltischer Staatenbund allein militärisch nicht stark genug ist, um den roten Strategen vorbereitet jede Lust an einem kriegerischen Abenteuer zu nehmen — heute müssen die Volksrepubliken es allerdings schon wissen, daß ein Angriff auf einen der baltischen Staaten von einigen anderen Staaten nicht Gewehr bei Fuß geduldet werden wird — sondern, daß es außerordentlich wünschenswert wäre, ein militärisches Defensivbündnis einschließlich Polens gegen die Sowjets abzuschließen.

Politisch liegen die Verhältnisse allerdings leider wesentlich anders. Die Stellungnahme Polens dem Baltischen Staatenbunde gegenüber ist trotz aller Dementis, angefangen von der Bilderlingshofer Konferenz, immer eine schwankende gewesen. Ein besonderes Hindernis für einen Zusammenschluß bilde zudem die tiefgehenden Gegensätze zwischen Polen und Litauen wegen der Vilna-Frage.

Zudem müste hier die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses dieser Randstaaten über gewisse Sonderinteressen gesezt werden.

Zuvorwied die nunmehr geschlossene Konferenz der Baltstaaten in Warschau dazu beigebracht hat, dieses Ziel zu erreichen, ist bisher noch unbekannt. Wenn es gleich gelingen sollte, dieses Defensivbündnis herbeizuführen, so wird man doch nicht darüber hinweggehen dürfen, auch noch Litauen hierfür zu gewinnen, da dieses Bündnis im anderen Falle lädiert sein muß. In der Beleidigung der polnisch-litauischen Gegenseite aber dürfte hierfür wohl die Hauptschwierigkeit liegen.

Für die Baltischen Staaten sowohl wie für Polen wäre es zudem ein außerordentlicher Gewinn, wenn mit der fortschreitenden Entwicklung es doch kommen würde, daß auch sie, wie etwa Belgien oder die Schweiz, in ihren Grenzen durch internationale Beiträge gesichert würden.

Ein polnisches Angebot an Litauen.

Das litauische Pressebüro meldet: Die polnische Regierung hat der litauischen Regierung den inoffiziellen Vorschlag gemacht, daß sie Litauen die jure anerkennen werde, wenn Litauen die diplomatischen Beziehungen zu Polen wieder aufnimmt.

Die litauische Regierung verhält sich ablehnend zu diesem Vorschlag, denn sie verhartet auf dem Standpunkt, daß die diplomatischen Beziehungen zu Polen erst nach der endgültigen Entscheidung der Vilna-Frage aufgenommen werden können.

Die Konferenz der Baltstaaten geschlossen.

Warschau, 17. März (Pat.) Heute um 12 Uhr mittags wurde die Konferenz der baltischen Staaten beendet. Nachdem im Saale des Ministeriums der Wohlkunst der Abmachung vom Vorsitzenden Sigmund verlesen und die

Ambachung unterzeichnet worden war, ergriff der lettische Ministerpräsident Meyerowitz das Wort, dankte für die gastliche Aufnahme und hob die Bedeutung der erledigten Arbeiten hoch. Heute abend werden die Delegierten der baltischen Staaten die Rückreise antreten.

Russische Erklärungen an die Randstaaten.

Der Kurier Warszawski teilt aus Moskau mit, daß die Vertreter Sowjetrusslands in Riga, Kowno und Helsingfors sich an die dortigen Regierungen mit gleichlautenden Erklärungen bezüglich der in Warschau stattfindenden

baltischen Konferenz wandten. Die Sowjetvertreter machen darauf aufmerksam, daß von seitens Russlands den baltischen Staaten keinerlei Gefahren drohen und Russland in dem Projekt der polnisch-finnischen Verständigung sowie in den anderen zwischen Polen und den baltischen Staaten abgeschlossenen Konventionen feindliche, gegen Russland gerichtete Absichten erblicken muß. Die russischen Vertreter sollen ferner zum Ausdruck gebracht haben, daß die besten Garantien für die Randstaaten und ihre Entwicklung nicht ein Bündnis mit Polen darstellen, sondern freundliche Beziehungen mit Russland, die jedoch angehoben der jetzt in Warschau erörterten Projekte eine Aenderung erfahren könnten.

Die Vorkonferenz der neutralen Staaten.

Beginn am 18. März.

Kopenhagen, 17. März. (Pat.) Die Besprechungen der neutralen Staaten beginnen am 18. oder 20. d. M.

Vers. 17. März. (Pat.) Die Schweizer Telegrafen-Agentur berichtet, daß am kommenden Sonnabend in Stockholm die Beratungen der neutralen Staaten stattfinden werden.

Vom Verfassungsausschuß.

Geänderte Wahlkreise und Mandatverteilung.

Warschau, 16. März. (Pat.) Der Verfassungsausschuß verhandelte unter dem Vorsitz Ritzis weiterhin über die Einteilung Polens in Wahlkreise und die Mandatverteilung. Der Plan des Unterabschlusses wurde dahin abgeändert, daß folgende Wahlkreise festgesetzt wurden: Wahlkreis 14 — Lódz, Kreis, Łask und Sieradz; Wahlkreis 16 — Kališ, Turek und Wieluń; Wahlkreis 17 — Częstochowa, Nowy Radomsk; Wahlkreis 18 — Petrykau, Brzeziny. Die anderen Wahlkreise wurden nach dem Entwurf des Ausschusses genehmigt. Die Mandatverteilung an die geänderten Wahlkreise wurde bis zur nächsten Sitzung aufgeschoben.

Warschau, 17. März. (Pat.) Der Verfassungsausschuß hat in zweiter Lesung die Mandatverteilung für folgende Wahlkreise festgesetzt: Wahlkreis 14 — Lódz, Kreis 7 Mandate; Wahlkreis 16 — Kališ 7 Mandate; Wahlkreis 17 — Częstochowa 6 Mandate.

Die oberschlesischen Minderheitsfragen.

Günstiger Verlauf der Verhandlungen.

Gliwice, 17. März. (Pat.) Die deutsch-polnischen Verhandlungen über den Oberschlesischen Minderheitsausschluß in Oberschlesien nehmen einen günstigen Verlauf. Hinsichtlich der Schule und Kirchenangelegenheiten, wie auch der Fragen des Sprachgebrauchs im Gerichts- und Verwaltungswesen ist eine völlige Einigung erzielt worden.

Streik in Oberschlesien.

Kattowitz, 16. März. (Pat.) Heute nachmittag begannen die Arbeiter der Elektrizitätszentrale in Chorzów zu streiken, weshalb der größte Teil des Industriebezirks mit Einschluß Kattowitz ohne Licht blieb. Die Streikenden verlangen Lohn erhöhung.

Der Terror in Moskau.

Die bolschewistische Regierung hat gegenwärtig in Moskau 47 Mitglieder der Partei der Sozialrevolutionäre, darunter das ganze Zentralkomitee der Partei, dem Gericht des Obersten Tribunals übergeben. Anlässlich dessen wendet sich das sozialistische Auslaßkomitee in einer Broschüre an die Sozialisten aller Länder und fordert sie auf, ungäußert einzutreten, um die befürchteten Blutstrafteile und Hinrichtungen zu verhindern. Nur durch tapferste Aktionen könne das Leben einer Reihe hervorragender russischer Sozialisten gerettet werden.

Gliwice, 16. März. (Pat.) Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerbeverbands lud im Namen von 8 Millionen organisierten deutschen Arbeitern ein Telegramm an die Sowjetregierung mit dem Ansuchen um Amnestierung der eingekerkerten Sozialrevolutionären.

Eine Tagung russischer Monarchistensührer.

Belgrad, 16. März. (Rückblick). Gleichzeitig mit der Ankunft General Wrangels in Belgrad

erscheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Betzitzer Straße 86, Tel. 686

Bei Betriebsförderung durch höhere Gewalt Arbeitsniederlegung oder Ausstossung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in:
Alexandrow, Bialystok, Chełm, Kraków, Kolno, Konstantynow, Lipno, Lublin, Lublin, Ropica, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Włocławek, Zduńska-Wola, Zgierz usw.

Die schlafende Königin.

Unter dieser Überschrift bringt auch der "Robotnik" an letzter Stelle einen längeren Aufsatz zum ersten Jahrestag der Staatsverfassung Polens. Es heißt darin u. a.:

Der erste Jahrestag des Beschlusses der Verfassung ist der Jahrestag ihrer Nichterfüllung. Der Sejm hat bisher kein einziges Gesetz angenommen, das zum Riege gehörte hätte, die eine oder die andere Vorchrift der Verfassung zu verwirklichen. Die Regierung hat dem Sejm keinen einzigen derartigen Gesetzentwurf vorgelegt.

Ohne uns um die Erschöpfung des Themas zu bemühen, wollen wir einige der ersten Beispiele anführen, die beweisen, in welchem Widerspruch sich unsere Gesetzgebung zur Verfassung befindet.

Der 76. Art. der Verfassung besagt, daß "die Freiheitssicherer der Regel nach von der Bevölkerung gewählt werden sollen". — Es geschieht direkt entgegengesetzt.

Der 83. Art. verlangt die Einführung von Geschworenengerichten. — Im ehemaligen russischen Teilstaate gibt es gar keine Geschworenengerichte und in den beiden anderen Teilstaaten wirken sie auf Grund früherer deutscher und österreichischer Vorchriften.

Art. 73 sieht ein Verwaltungsgerichtswesen mit einem Obersten Verwaltungsgerichtshof an der Spitze vor, dessen Aufgabe es sein soll, die Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten zu beschließen. Diese Vorschrift ist für die Feststellung der Rechtmäßigkeit und zur Sicherstellung von Rechtsberufen der Verwaltungsbehörden außerordentlich wichtig. Aber solch ein Verwaltungsgerichtswesen gibt es bisher nicht.

Art. 4 lautet: Das Staatsgesetz stellt alljährlich den Staatshaushaltssplan für das künftige Jahr fest. — Bisher hatten wir keinen einzigen Haushaltssplan der gesetzmäßig beschlossen worden wäre.

Art. 5. bestätigt, die alljährliche Rekutentaushebung darf nur auf gesetzgebtem Wege erfolgen. — Die Rekutentaushebung ordnet das Kriegsministerium an, ohne den Sejm zu befragen.

Der 6. und die folgenden Artikel beziehen sich auf die Finanzgesetzgebung. Also: die Aufnahme einer Staatsanleihe kann nur auf Grund des Gesetzes erfolgen. Die Regierung hat Anleihen aufgenommen, ohne den Sejm zu befragen. „Der Verkauf, Tausch und die Belebung unbeweglichen Staatsvermögens“ darf gleichfalls nur auf Grund des Gesetzes erfolgen. Der Sejm hat Herrn Michalski das Recht verliehen, mit Ausnahme der Eisenbahnen, über das unbewegliche staatliche Eigentum zu verfügen. Die „Verteuerung“ der „Besitzungen von Böhmen“ kann ebenso nur auf Grund des Gesetzes erfolgen. Der Sejm hat dem Finanzminister das Recht verliehen, die indirekten Steuern beliebig zu erhöhen und dem Handelsministerium — die Börsen beliebst festzusetzen (in Wirklichkeit aber, wie interessante Personen es ihm zuschreiben).

Art. 98: „Kein Gesetz darf einem Bürger den Gerichtsweg zur Unterstellung von Unrecht und Schädigung verschließen“. — Dieser Artikel klingt wie eine beißende Ironie auf die Wirklichkeit. Denn tatsächlich sind alle Wege zur Untersuchung von Unrecht und Schädigung im Falle eines ungesetzlichen Vorgehens der Behörden verschlossen.

Art. 105: „Die Freiheit der Presse wird gewährleistet“. — Freiheit der Presse — unter Anwendung der Paragraphen des zarischen Kodexes gegen die Pressefreiheit! Freiheit der Presse bei einem Konfiszierungssystem in Galizien!

Art. 119: „Der Unterricht in den Staats- und Kommunalschulen ist unentgeltlich“. — In Wirklichkeit wird für den Unterricht in den Staatsschulen bezahlt.

Wir haben hier einige lose Beispiele angeführt. Aber wir könnten die ganze Verfassung durchgehen und fast an jedem ihrer Artikel würde der Zaristische Widerspruch hervortreten, wie er zwischen dem Geiste und Buchstaben der Verfassung einerseits und dem Stande unserer Gesetzgebung andererseits besteht, ganz abgesehen schon von der Verwaltungs- und Gerichtspraxis.

Eine Absage Kramars?

Wie sich der "Ilustrowany Kurier Ciozienowy" aus Wien melden läßt, soll Dr. Kramarz auf einer Wahlversammlung in Tschechisch-Brod hinsichtlich der Samorządna gezeigt haben: „Es ist die Pflicht des gesamten tschechischen Volkes zu erklären, daß es selbst zum Preis der Unterzeichnung des Vertrages mit Polen, die Ja-

wor zu nicht abtreten werde (lebhafter Beifall). Wir haben nicht die geringste Veranlassung dazu, sagte Dr. Kramarz. Polen noch draus zu ziehen, weil es mit uns einen Vertrag schließt. Es gibt wenig Staaten, die so viele schwache Punkte aufweisen, wie Polen (!). Ich glaube, daß Polen Gründe hat, anzunehmen, daß wir gute (?) Nachbarn sind. In dieser Beziehung liegt kein Anlaß vor, Polen nachzulaufen und ihm zum politischen Vertrag noch draufzuhallen. Dessen genügt schon! Die Jaworzyne können wir um keinen Preis hergeben — das mußte einmal klar und deutlich gesagt werden."

Deutsche Antwortnote an die militärische Kontrollkommission.

Berlin, 17. März (Pat.) Die deutsche Regierung sandte am 15. d. M. eine Antwortnote auf die Note der interalliierten militärischen Kontrollkommission, in der sie erklärt, daß die militärisch organisierte Sicherheitspolizei bereits aufgelöst worden sei. Die Note bringt den unbegrenzten Willen der Regierung zum Ausdruck, allen Pflichten nachzukommen. Die deutsche Regierung macht noch einige Vorschläge, um den Forderungen des Kontrollausschusses entgegenzukommen und äußert die Hoffnung, daß das von der deutschen Regierung bis an die Grenzen der Möglichkeit gezogene Nachgeben von der loyalen Politik des Deutschen Reiches überzeugen und weiteren Forderungen vorbeugen werde.

Lokales.

Lodz, den 18. März 1922.

Minister Kamienski verließ gestern unsere Stadt. Auf dem Bahnhofe verabschiedeten sich von ihm: General Majewski, Regierungscommissionär Jancz, Starost Nemiszewski, Stellvertreter des Wojewoden Dr. Garopich sowie die Vertreter der städtischen Behörden.

Von der Wojewodschaft An Stelle des zum Minister berufenen Wojewoden Herrn Kamienski ist Herr Dr. Pawel Garopich zum Wojewoden i. A. ernannt worden. Die Leitung der Administrationsabteilung hat Herr Lyszkowski und die der Präfekturabteilung Herr Tulecki übernommen.

Vom Magistrat. Stadtpräsident Rzewski, Schöffe Badzian und der Direktor der Hauptverwaltung Piliczer sind in städtischen Angelegenheiten nach Warschau gereist. Den Präsidenten vertritt Dr. Stupnicki und Schöffe Arndt, den Schöffen Badzian — der Leiter der Steuerabteilung E. Richter, den Direktor Piliczer — Präfektur M. Kalinowski. bsp.

General Haller verließ gestern einige Stunden in unserer Stadt. Er nahm mit General Szeptycki an den Kriegsspielen teil. bsp.

Auf der Konferenz des polnisch-amerikanischen Komitees in Polen erklärte der Vertreter des Ministeriums für öffentliches Gesundheitswesen, daß dieses Ministerium ein Budget für die Ernährung von 400 000 Kindern bis zum 1. Juni und von 300 000 Kindern nach diesem Tage ausgearbeitet habe, doch hätte das Finanzministerium jegliche Mittel verweigert. Es wurde beschlossen, ein Projekt, nach dem die städtischen Gemeinden die nötigen Mittel bereitstellen wollen, dem Sejm zur Annahme zu unterbreiten. ap.

Vom italienischen Konsulat. Der königlich italienische Konsul in Lodz, Herr Baron Umberto Tassani de Montalto legt Wert auf die Feststellung, daß er am Mittwoch dem Inneminister, Herrn Kamienski, einen offiziellen Besuch abstattete. Die gestrige Meldung beruht auf einem Mißverständnis.

Eröffnung einer Bucherei. Heute gegen 11 Uhr morgens wird eine Leihbücherei in der Petrikauer Straße 223 eröffnet. Eine zweite Bücherei wird demnächst in Baluty eröffnet. bsp.

Ein Jahr Amerika.

Roman von Artur Zapp.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten).

Aber Mr. Pemberton wehrte diese Schlussfolgerung als offenbar unzutreffend ab. Im Gegenentwurf Wenn das Feuer einen größeren Umfang annehme, überhaupt, wenn wirkliche Gefahr vorliege, heisse es allemal: Alles hinauf auf Deck!

Das leuchtet den Unruhigen ein und man setzt sich an die Tafel und läbt sich an Tee, begleitet Brötchen und Kakes. Freilich, manch einem bleibt der Bissen im Mund stecken. Die innere Unruhe läst einen richtigen Appetit nicht aufkommen. Die Unterhaltung wird immer schleppender und schlafst zuletzt ganz ein. Die Blicke schweifen umstorfend nach dem Ausgang. Man erwartet weitere Nachricht; aber niemand kommt, um die bekommnen Atmenden, die von der Ungewissheit ihres Schicksals gefolterten zu beruhigen.

Mr. Pemberton tritt an Leutnant von Flottwitz und Viktor Felden heran und flüstert ihnen ein paar Worte zu.

"Ich hole Nachricht," erklärt er und geht hinaus.

Ein paar Herren wollen dem Daboneilenden folgen, aber der Leutnant und der Student wenden sich ihnen entgegen. Dem Befehl des Kapitäns muß an Bord streng Folge geleistet werden. Der Kapitän herrscht auf seinem Schiff souverän und besonders in Fällen der Gefahr hat

An alle evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen der Stadt Lodz.

Die unterzeichneten Mitglieder der beiden Kirchenkollegien (St. Trinitatis- und St. Johannis-Gemeinde) beeilen sich hiermit, die gesamte lutherische Bevölkerung der Stadt Lodz zu einer gemeinsamen Befreiung der Notlage unserer Kirche einzuladen.

Die Versammlung soll Dienstag, den 21. März, um 6 Uhr abends, im großen Saale des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, stattfinden. 1256

Bon der St. Trinitatisgemeinde:

J. Spiermann, R. Stahl, A. Hofmann, Albert Biegler, R. Schwarz, Th. Schulz, R. Feschke, H. Kindermann, Alex Wehr, M. Weigold.

Bon der St. Johannisgemeinde:

Rudolf Nömer, Adolf Stegert, Julius Kindermann, R. Schweikert, M. Schmit, E. Hempel, Manitius, H. Kropf, F. Wende, F. Groß, H. Heidrich, Ad. Kleebau.

Durch billigen Einkauf

noch vor der Steigerung sind Schmecke & Rosner, Lodo, Petrikauer 100 und Filiale 160 in der Lage billiger wie alle anderen zu verkaufen:

Die neuesten Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider in Wolle, Cheviot, Boston, Garbardin, Seide, Etamin, usw. Mädchenkleidchen und Mäntel, Knaben-Anzüge und Paletots.

50 000 M. auf Nr. 6494,
30 000 M. auf Nr. Nr. 71146 71888,
20 000 M. auf Nr. Nr. 14982 16289 62577 85562
88721.

15 000 M. auf Nr. Nr. 10562 29077 3 195 43161
45994 71423,

10 000 M. auf Nr. Nr. 145 154 10412 45963
52837 54867 65121 85587.

8000 M. auf Nr. Nr. 11959 26003 30554 35760
50359 61178 61722 88268 88979.

5000 M. auf Nr. Nr. 210 8892 27486 23365
24833 24840 23666 29551 38820 49465 56297 62539*
88619 89694

3000 M. auf Nr. Nr. 511 5552 6622 6678 7225
8917 10743 15663 19324 20944 21123 15902 17123 17806
26689 26114 31056 32412 32679 34462 36278 43539*
43999 5 352 57187 57995 55016 58400 64995 67898
67986 71591 78355 81831 81243 30183 30565 31201

2000 M. auf Nr. Nr. 1212 1269 1474 1695 1981
2673 2780 2931 3232 4169 4827 5436 6502 7103 7283
8115 8441 8544 8730 8851 8949 8962 9876 10021 1026

10984 11116 11159 11186 11187 1207 12455 12614
13026 14017 14225 14716 14783 15902 17123 17806

19221 20572 22120 23553 23298 23611 23803 23703
24210 24205 24317 24604 24723 24915 2510 25866

26416 21210 27778 28631 29305 30183 30565 31201
31516 31867 32365 32471 32573 32721 33004 33504

34997 35509 35923 36098 36908 37018 37174 37546
31618 31712 38276 38427 38609 39386 39872 40386

43014 40 10 41737 41191 42461 42855 43431 43749
40 24 44 00 42 2 4 4 15 46 665 46189 46256 47065
46 25 47 0 4 16 93 4 2 4 4 50 007 45624 45704
42805 61000 1 0 2 5 116 6 0 1614 52382 52554

56151 5310 51912 55 6 5 6 56331 57333 5872
58234 600 3 59255 5955 5955, 60163 60355 60451

60763 61218 61357 61854 61854 63461 63501
64742 65 53 66980 67800 6 121 68810 69 52 69129

69851 69853 69918 70113 718 6 74495 74 01 72399
73034 7350 74944 7450 74372 75461 77566 77634
77988 78014 78014 78816 79229 79287 799 4 80049
82480 84252 84859 85013 85108 85755 86361 86807
87389 87406 88403 8 585 88733 88807 89191 89379.

Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga-Deutschen: 400 000 M., Ertrag des 2. Wolgaabends; 10 000 M., gespendet auf dem Gouristage des Herrn Brenner in Turek, uns übermittelt durch Herrn Scheffel;

1000 M. von Herrn Kujat in Kozy; 5300 M., gesammelt von Herrn Reinhold Wendland in Nolin; 25 000 M., gesammelt durch den Legate und stantos 3. Herbstfest im Filial Karolem, Kreis Grojec; von Herrn W. Holymann 1 Paket und 1000 M. zusammen 443 800 M. und 1 Paket. Mit den bisherigen 3 289 650 M. und 139 Paketen, insgesamt 3 732 950 M. und 140 Pakete.

Für das Kriegsmaisenhaus: 200 000 M. als Beitragstrag des 2. Wolgaabends.

Für die hungrende Familie Michal, Milschstr. 43: 1000 M.

Kunst und Wissen.

Maria Kawecka-Liedrabend.

Der ein Programm bedeutende Name der Warschauer Künstlerin übt noch immer so viel Anziehungskraft aus, daß der Saal der Philharmonie am Donnerstag abend sehr gut besetzt war. Karolakas Lieder sind manchmal wie gejüngene Dolche; die haarscharfe Stimme dringt durch Mark und Bein sarkant kalt und gleichzeitig mit den Brillanten um die Wette, die in drohender Fülle den Körper der Sängerin beschwören. Wenn aber die perlenden Rastaden der Koloraturen champagnerhaft schäumen und ihrer Rechte entströmen und Nachtgallenzauber den Saal erfüllt, dann bedauert man, daß auch begnadete Künste

klingende Stimme hat wie Sie, der muß auch ein zu herzen gehendes Lied singen können?"

Anna Lehnhardt hat sich noch nie in fremder Gesellschaft hören lassen und sie ist von Natur furchtsam und schüchtern; aber die Augen des bewunderten Mannes sehen sie so bittend, so lockend und zugleich so herzlich ermunternd an, daß sie gehorsam aufsteht und sich an den Flügel setzt. Sie präzidiert ein wenig und singt dann mit kleiner, aber sympathisch klingender Stimme und anmutigem Vortrag ein schlichtes Volkslied und gibt darauf, durch den rauschenden, ehrlichen Beifall mutiger geworden, eine Operarie zum besten.

Als sie geendet und sich vom Klaviersessel erhoben hat, um zu ihrem Platz zurückzukehren, springt der Leutnant auf und eilt ihr entgegen. Er küßt ihr dankend die Hand, eine Huldigung, die einen neuen Beifallssturm unter den Anwesenden auslöst, und sprudelt ihr nach seiner Art eine Reihe von Komplimenten entgegen. "Großartig, wahhaftig, großartig! Bin entzückt, hingerissen, gnädiges Fräulein haben unrecht getan, Ihr Licht so lange unter den Scheffel zu stellen. Sie haben mit einem Gefühl, einer Ingigkeit gesungen, die mir tief ins Herz gedrun- gen ist."

Sie lächelt beglückt, und er küßt ihr noch einmal die Hand. Dann wendet er sich an Viktor Felden: "Nun, mein gnädiges Fräulein, möchten Sie nicht durch eine musikalische Gabe den Abend verschönern? Bin der Ansicht, wer eine so lieblich

er das Recht, jeden Ungehorsamen ohne weiteres niederschießen.

Das wirkt. Man zieht sich wieder zu den Sesseln zurück; mit jeder verrinnenden Minute aber steigt die Aufregung. Einige Temperamente können sich nicht beherrschen; sie gehen ruhelos auf und ab, alle paar Minuten an den Ausgang treten und hinauslaufen.

Wie steht's?" rufen ihm die Heranträgerinnen entgegen. Alle sind von ihren Sesseln aufgesprungen, auch die meisten der Damen.

Der Kapitän ist mit seiner wackeren Mannschaft noch immer bei der Arbeit," erklärt der Amerikaner. "Die Gewalt des Feuers hat schon nachgelassen."

Alle atmen auf, alle Mienen strahlen.

"Haben Sie ihn denn selbst gesprochen?" wirft ein Märrtrautscher ein.

Mr. Pemberton nickt.

"Ist denn wirklich keine Gefahr?" ruft ein anderer.

"Nein —" erklärt der Amerikaner lakonisch. Er hätte gern noch weitere überzeugende Versicherungen der Gefahrlosigkeit gegeben; aber er bringt diese allzu starke Unwahrheit nicht über die Lippen. Bis zu dem Kapitän vorzudringen, ist ihm überhaupt nicht gelungen. Aber der zweite Offizier, der auf Deck das Kommando führt — der Kapitän ist mit dem dritten und vierten Offi-

zier noch immer an der Brandstelle, und der erste Offizier versieht oben auf der Kommandobrücke den Dienst — hat ihm mitgeteilt, daß die Situation kritisch zu werden begonnen hat. Der Brand im Laderaum wütet mit unverminderter Hestigkeit. Es gilt, das Feuer zu verhindern, auf weitere Teile des Schiffes überzugehen. Am meisten ist das Zwischendeck bedroht, das schon ganz verqualmt und vorsorglich mit großen Wassermengen überschüttet worden ist.

Mr. Pemberton tritt an seine Landsmannheran. Miss Parkhurst erhebt sich sofort und setzt sich an den Flügel, spielt ein Beethovenisches Adagio und eine Chopinische Phantasie. Mr. Pemberton wirft einen Rundblick durch den Salon und fragt, ob nicht jemand ein Lied zum besten geben möchte. Aber keine von den Damen, die sonst am Abend gern ihre mehr oder minder geschulten Stimmen haben hören lassen und durch Gesangsvorträge ihren Mitreisenden die Zeit vertrieben haben, meldet sich. Jede fürchtet, daß ihr der Ton in der Kehle stecken bleiben würde, denn jede hat das Gefühl, als sei ihr der Hals zugeschnürt. Jede hat Mühe, die Tränen zurückzuhalten, in denen sich die furchtbare, herzpressende Angst Lust machen möchte.

Da heftet Leutnant von Flottwitz einen faszinierenden, überredenden Blick auf das neben ihm sitzende junge Mädchen.

"Nun, mein gnädiges Fräulein, möchten Sie nicht durch eine musikalische Gabe den Abend

verschönern? Bin der Ansicht, wer eine so lieblich

lebte nicht e-
Progra-
seine v-
sich der
welche
gestern
Grundg-
sächsis-
Groß-
umgeb-
geduldig
Ende fu-
senläng-
muss
L. We-
Kunst a-
Bücher)
machte
nateu &
Sache g-
licher, le-
wer (n
wirklich
Schritt
Die
(2. Teil
die Ver-

lexinnen dem Alter Tribut zahlen müssen und nicht ewig jung bleiben können... Herr Kruglowksi (Bariton) ergänzte das Programm durch einige Lieder, von denen manche seine volltönige Stimme gut zur Geltung brachten. Herr Pirowski's Begleitung schmiegte sich den Liedern direkt an.

"Der Bösenkönig", heißt die Komödie, welche uns die Petersburger Truppe "Saburow" gestern im Scala-Theater aufgeführt hat. Der Grundgedanke ist die Verherrlichung des unverfälschten Charakters eines echten Jüden (Schmül Grohmann) der sich lange Jahre hindurch von der umgebenden Welt, die das goldene Kalb anbetet, geduldig schwächen lässt und gerade dadurch am Ende sich unter das Joch des gebulosen "Bösenkönigs" zu bequemen gezwungen wird. Man muss gestehen, daß die jüdische Truppe mit A. Werner an der Spitze das Stück mit viel Kunst vorgetragen hat. Herr Wozje (Kaufherr Bichter) war im ersten Akt etwas zu steif, dafür machte er am Schluss des Stücks einen ausgezeichneten Einbruch. Fr. Lubbi (Ella), welche ihre Sache gut machte, könnte ihre Rolle etwas beweglicher, leichter durchgeführt haben. Herr Leonidow (Ontel Eli) hat mit Geschick dem Herrn Werner (Bösenkönig Grohmann), welcher eine wirklich künstvolle Leistung zu Stande brachte, Schritt gehalten.

Die Erzählungen des Herrn Leonidow (2. Teil der Vorstellung) waren nicht übel bis auf die Verhöhnung der Kirchenbräuche (Monolog eines Jungen im Slobor), die gelinde gefragt — überflüssig war.

Dr. v. B.

Deutsche Bühne. Sonnabend, nachmittags 3,15 Uhr, "Heute"; abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: "Balkarai" (Der Spieler). Sonntag, nachmittags 3,15 Uhr: "Vorbereitung", Drama in 3 Akten von Alegis Dreymag. Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: "Trilby".

Am Montag, den 20. März, feiert der Chargenspieler und Bühnenmeister Jaspius seinen Ehrenabend. Gegeben wird "Der einzige Ausweg" und "Antje" von Höyler. Herr Jaspius, der als Komiker in den deutschen Vereinen bekannt ist, darf an seinem Ehrenabende ein gut besuchtes Haus haben.

Russisches Lustspiel. Am Dienstag findet wieder eine russische Vorstellung des Saburow-Theaters statt. Wie aus der diesbezüglichen Anzeige zu erkennen ist, werden die Lustspiele "Die Studenten" und "Charley's Tante" aufgeführt werden. An der Vorstellung wirkt der bekannte Schauspieler A. N. Werner mit.

In Angelegenheit des Baues eines städtischen Theaters fand gestern eine Sitzung, an der Baumeister Brzibylski teilnahm, statt. Die Kosten des Baues werden sich auf ungefähr 800 Millionen Mark belaufen. Achmeti Brzibylski, der wahrscheinlich den Bauentwurf ausarbeiten wird, berechnete die Dauer des Baues auf 8 Jahre. Der Bahnhofspark herzugeben.

Vereine u. Versammlungen.

Die Versammlung des 1. Hausbesitzervereins im Saale der Kreiszeitungshalle verlief sehr stürmisch. Überaus scharfe Anwendungen wurden gegen den Magistrat der Stadt Lodz und gegen die Sejmkommission, die das Mieter schutzgesetz bearbeitet, gebracht. Herr Lenczycki wies darauf hin, daß das Mieter schutzgesetz in Widerspruch zur Konstitution vom 17. März 1921 steht und deshalb aufgehoben werden müsse. Darauf verlas Herr Lenczycki einen Brief der Teschener Hausbesitzer, die ebenfalls die "Befreiung von den kommunistischen Fesseln" fordern. Die von der Verwaltung unterschriebene Entschließung wurde durch Ruse angenommen. Nachdem noch der Verwaltung verschiedene Befehle erteilt worden waren, schloß Ing. Sulikowski die Versammlung. bsp.

Vom Christl. Commissivverein d. S. II.

Wie auf der Sitzung am 16. erläutert wurde,

haben die vereinigten Fachvereine beschlossen,

Henkerlieder.

Von Dr. E. Jenny. (Danz. II. Nachr.)

Dem Bolschewismus ist es vorbehalten geblieben, eine Poesie des Henkerthums zu schreiben. In Tiflis ist ein Bändchen Gedichte unter dem bezeichneten Titel "Das Lächeln der Tscheke" von Saprujny erschienen. Dieses Buch mit dem lieblich lyrischen Titel ist von einem Menschen verfaßt, der als einer der tätigsten Mitglieder der Tifliser Mordkommission sich einen Namen gemacht hat, und zwar tat er sich viel darauf zu gute, nicht nur als Richter über Tod und Leben seiner Opfer zu fungieren, sondern er bezeichnetet sich ausdrücklich als vollstreckendes Mitglied der Blutkammer.

Diese Lyrik ist so bezeichnend für die Geistesartung der Leute, welche die Gewaltherrschaft über das arme russische Volk an sich gerissen haben, daß es sich lohnt, ein Beispiel daraus weiteren Kreisen zugänglich zu machen, zumal das erste dieser Gedichte, in dem die Freude und Wonne eines Henkers bei Ausführung seines Handwerks gar herrlich zum Ausdruck gelangt, in einer formvollendet Uebersetzung vorliegt. Wir entnehmen sie einer Mitteilung Jacques Blumers in den Periodischen Mitteilungen der Russland-Schweizer. Das Gedicht lautet:

Ihr singt von Blumen immer wieder
Und von der Liebe heißer Glut,
Ich will Euch lehren andere Lieder:
Den Hinrichtungen, Tod und Blut.

Dienstag, den 21. d. Mts., um 8.30 Uhr abends im Scala-Theater: Ein Gastspiel der russischen Lustspieltruppe Saburow in Petersburg mit Beteiligung des Komikers und Lieblings des Petersburger, Moskauer und Kiewer Publikums und der Schauspielerin E. Lubbi sowie des ganzen Ensembles. Zwei Komödien an einem Abend!

A. N. Werner

1. „Die Studenten“ Großer Lacherfolg! 2. „Charley's Tante“. Zum Schluß Aufreten des Künstlers L. S. Leonidow vom Theater "Pavillon de Paris" in Petersburg in humoristischen Vorträgen und Erzählungen eigener Verfassung.

Eintrittskarten sind schon an der Kasse des Scala-Theaters täglich zu haben.

1288

demnächst eine Versammlung aller Handelsangehörigen von Lodz einzuberufen, um gegen die geplante Aufhebung des 8-Stunden-Arbeitstages zu protestieren. Näheres darüber wird noch mitgeteilt werden. — Da die Preise aller Lebensmittel und täglichen Bedarfssatzikel sich in den letzten 5 Monaten bedeutend verteuert haben, so sind die vereinigten Kommissionen der hierigen Kaufmännischen Vereine an der Arbeit, eine neue Gehaltskala auszuarbeiten und dann mit den Gewerken-Verbänden in Verbindung zu treten. Es sei noch auf die heute abend im Vereinslokale stattfindenden Senioren-Konvents-Versammlung hingewiesen, in der auch unser Monatsblatt an die anwesenden p. t. Mitglieder verteilt werden wird.

Aus dem Reiche.

Posen. Mit dem baldigen Ausschluß eines Generalstreiks wird infolge des fortgesiegen Steigens der Lebensmittel- und sonstigen Preise in weiten Kreisen der Stadt gerechnet.

Der vereinigte Arbeiterverband sowie der Kläfferverband forderten die Arbeiterschaft zum Streik auf. Schon gegen 10 Uhr waren die Betriebe Cegielka, Niemiec, Biadzewski und andere stillgelegt. In der Cegielkischen Fabrik kam es zu Ausschreitungen, wobei ein Ingenieur verletzt wurde.

Thorn. Generalstreik. Nachdem die Verhandlungen der Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern zu keinem Ergebnis geführt hatten, die Arbeiterschaft verlangt 25 Prozent Lohnzähldung, raten die Arbeiter heute in den Generalstreik ein.

In Graudenz wird noch immer gestreikt. In Stolpmuth ebenfalls Streik aus. In Hohenlau kam es zu Ausschreitungen.

Lemberg. Streik der Schriftsteller. In der Nacht vom 15. an den 16. März brach hier ein Streik der Schriftsteller, die 25 Prozent Lohnzähldung forderten, aus. Die streitenden Parteien haben mit Verhandlungen begonnen. Auf der Versammlung der Besitzer von Druckereien und Herausgeber von Zeitungen wurde jedoch der Vertrag gesetzt, die Fortsetzung der Schriftsteller abzulegen.

Gorino. Auf dem letzten Wochenmarkt waren die Preise für Lebensmittel erheblich gestiegen. Britischer Spec kostete 850 Mark, Schmalz 600 M., Schmeer 500 M., Räucherwurst 300 M., Leberwurst 240 M. das Pfund. Butter war wenig vorhanden. Man zahlte 600—700 M. pro Pfund und Qualität, dagegen herrschte ein Überflug an Eiern. Der Preis für eine Mandarine lag auf 800 M. Von Geflügel waren nur einige Hühner da. Verlangt wurde 600—800 Mark pro Stück.

Neue Schriften.

Nufus Nemian. Roman aus dem Tierkreis Mensch von Andreas Thom. Ernst Rowohlt Verlag. Berlin 1921.

Als Thom, der Verfechter eines reinen Expressionismus in der Literatur, mit seinem Roman "Bal" vor die Öffentlichkeit trat, erregte er viel Aufmerksamkeit. Während ein Teil der Kritik den Verfasser und sein Werk gerüttelt, rühmte der andere Teil die dichterische Kraft Thoms. Auch in seinem neuen Werk verlängert sich die ganz besondere Note der Gestaltungskraft des Dichters nicht. Der Stil des Buches, der von seinen Freunden regierte Nufus Nemian, ist von Thom

Ein zarter Duft entströmte weißem Flieder,
Den ich auf Euerem Tische sah,
S' ist nichts für mich, ich hab' unendlich lieber
Die blutigen Blüten der Tscheke.
Die größte Lust ist es, mit ein paar Hieben
Ans Kreuz zu schlagen jene, die sich lieben;
Die größte Freude ist es, wenn in Scheiben
Geschlagen werden Menschenknochen,
Wenn einer langsam wird erstochen,
Klingt wie Musik sein Röcheln vor dem Sterben.
Begeisterung läßt unser Herz erglühen,
Wenn offene Wunden feurig vor uns blühn,
Und Eurem Urteil ist die Antwort: "an die Wand"!
"Erschießen! an den Galgen" kurzerhand!

Dieser Erguß einer schönen Seele verdient für die Nachwelt festgehalten zu werden. Er hat Interesse nicht nur als historisches Dokument und als Schilderung der furchtbaren geistigen Entarmung der "glorreichen und unblutigen" russischen Revolution, sondern er bietet auch dem Psychiater reichliches Interesse. Geht uns doch aus diesen Versen mit aller Deutlichkeit hervor, daß wir es mit einem an Wahnsinn streifenden Sadismus zu tun haben. Solche Fälle sind in der russischen Revolution bereits häufig festgestellt worden.

Für die Frau.

Die Frau im Boxkampf — aus Schreib in der Danziger Zeitung: Nach § 1 der Reichsverfassung sind Mann und Frau vor dem Gesetz in allen Rechten gleich. Die Frau darf nun mehr — wie wir mit Freude täglich sehen — alles tun, was der Mann, dieses

Mitgliederzahl von etwa einer Million verfügen, so daß seit einigen Tagen zwei Millionen Arbeiter in England bis auf weiteres kein Bier trinken. Die Folgen sind, wie englische Blätter berichten, sehr erfreulich. Die Trunkenheitsgesetze haben sich bis auf ein Minimum verringert und die Arbeiter machen unvermehr Einsparungen.

Ein nettes Trinkgeld. Das größte Trinkgeld der Welt erhält in diesen Tagen, so lesen wir in der "B. B. a. M." unter der Rubrik "Americana", eine Kellnerin im Stationsrestaurant von Council Bluffs, Iowa, eine Miss Elizabeth Hill. Und sie erhält dieses Trinkgeld dafür, daß sie beharrlich keines angenommen. Ein reicher Farmer aus Nebraska, der nach England reiste, verbrachte einige Tage in dem genannten Ort, und wurde täglich von Miss Hill bedient. Sie wies aber sein Trinkgeld stets zurück, weil nach ihrer Ansicht die Kundschaft ihren Anspruch auf schnelle und höfliche Bedienung schon mit der Rechnung bezahlt habe. Nach seiner Abreise erhielt Miss Hill einen Brief, der einen Schein auf 8000 Dollar und den grundbücherlich eingetragenen Eigentumsbrief auf 2000 Acre gutes Land in Nebraska enthielt. Im Begleitbrief schrieb der Spender, der seinen Namen nicht nannte: „Die Verweigerung des Trinkgeldes ist ein Zeichen von grohem persönlichen Unabhängigkeitsempfinden.“ Sie vertraten deshalb ein besseres Los. In der Erinnerung an meine verstorbene Frau und Tochter bitte ich Sie, meine Gabe anzunehmen.“ Miss Hill muß sogar annehmen, da sie den Absender gar nicht kennt.

Wallfahrt zum eigenen Grab. Ein Bild von erschütternder Klarheit zeichnet ein Bericht, den der Beirat der amerikanischen Hilfsaktion für Haushalt der "Chicago Tribune" schickt, von den Bergwallfahrten bei den Kreuzen Denburgs. Eine kleine Straße führt dort nach der Wallfahrt des Amerikaners zum Kirchhof, der etwa 1½ Kilometer von der Stadt entfernt liegt. Wenn die verhängnden Bewohner fühlen, daß sie lebten Kräfte sie verlassen, wanken sie auf dieser Straße nach dem Kirchhof zu, um dort zu sterben, da sie hoffen, daß man ihnen dann ein Grab in geweihtem Boden gewähren werde. Jeden Tag jagen einzelne der Wanderaden auf der Straße um und bleiben drei oder vier Tage liegen, bis sie auf Karren gesammelt und in eine große offene Grube in der Mitte des Kirchhofs gelegt werden. Zugleich sollen noch Hunderte von Leichen unbeerdigt sein.

100 000 Mark für einen Hundesarg. Zum Dank für einen 16-jährige treue Dienste veranlaßte ein Zahnarzt in Hoboken, New Jersey, für seinen Foxtier "Rex" ein großartiges Beigräbnis, bei dem dem dahingestiegenen Hund alle Ehren zuteil wurden, die sonst gewöhnlich Menschen auf ihrer letzten Fahrt vorbehalten sind. Die Leiche ruhte in einem mit Samt ausgeschlagenen Sarg, der 500 Dollars, also etwa 100 000 Mark kostete, und dieser "schöne Leiche" folgten drei dicke weiße Kraftwagen mit Trauern, den Rex bis zum Hundekreis des Geleit gabten.

Er trinkt gleich die Flasche mit! Ins Spital bei Bellegem von Neapel wurde dieser Tage ein 64 Jahre alter Bauer gebracht, der über heftige Magenschmerzen klagte. Es stellte sich heraus, daß der Bauer nach dem Essen bei der Lektüre eines Buches, das ihn ungemein begeisterte, mit dem Schnaps auch das Schnapslädchen verschlungen hatte. Die Arzte stellten einen besonders elastischen Schlund fest und schritten dann zur Operation. Das Fläschchen hatte 250 Gramm Inhalt und wurde dem Spinalnerven einverlebt.

Das "hundefreie" Bad Ahlbeck. Das Offiseebad Ahlbeck erhebt von Kurgästen, welche Hunde mitbringen, einen Buschlag von 50 Proz. zur Kurzrate.

Kurze telegraphische Mitteilungen.

Der Sultan Fuad wurde zum König von Ägypten ausgerufen.

Die Mehrheit der englischen Presse hält den Rücktritt Lloyd Georges für unabwendbar.

Von Heinrich Heine gibt es ein Gedicht, das ich sehr liebe. Es beginnt mit den Versen: "Du bist wie eine Blume, so hold und schön und rein." Wenn dieser Dichter heute auferstanden — was ihm kein geringer Mensch wünschen will — würde er wohl in Bezug auf der "neuen Zeit" sein Gedicht ein wenig verändern müssen. Er würde statt der Liebe den Kampf der Frauen aufführen und statt eines Braches aus Träumen ein Buch aus Frei-, Sauf- und Schergelieben schreiben. Denn auf diese Weise würdet ihr heute nicht mehr verdienen. Aber, wie er mir heute nach im Alpenbad sagt hat, will er doch lieber noch ein Jahr warten. Bis zum Schlagereinen der Weiber ...

Humor.

"Warum hast du denn die Hand verbunden? Hast du dich verletzt?" „Ah, als ich heute nach von der Kneipe nach Hause ging, hat mir so ein betrunken Kerl auf die Hand getreten.“ — Peter bringt einen "Strafjetzt" nach Hause. So lautend: „Peter spricht immerzu, ohne gefragt zu sein.“ Peters unglücklicher Vater schreibt zur Entschuldigung darunter: „Das hat er von seiner Mutter.“ — Köchin: „Herr Meyer, vergessen Sie, ich habe seit zwei Monaten keinen Lohn bekommen.“ Herr Meyer: „Ich verzehe.“ — Zwei neue Reiche treffen sich in die Haare, da jagt der eine zum anderen: „Weißt du, was ich dir wünsch, ich wünsch dir, du sollst nicht mehr Geld haben, als du versteuerst!“ — „Wir erwarten Sie also am Sonnabend. Erst wird meine Tochter etwas musizieren, und um acht Uhr essen wir.“ „Danke sehr — ich werbe Punkte acht Uhr da sein.“

Lechte Nachrichten

Eintreffen der ersten Delegierten zur Sanitätskonferenz in Warschau.

Warschau, 17. März. (Pat.) Bisher sind zur Sanitätskonferenz in Warschau die Delegierten der Tschechoslowakei und ein deutscher Delegierter eingetroffen. Morgen wird die Ankunft der Delegierten Süßlawiens und Japans erwartet. Die übrigen Delegierten werden am Sonntag, den 19. d. M. eintreffen.

England muss die größte Flotte besitzen.

London, 17. März. (Pat.) Während der Verhandlungen im Unterhause über den Haushalt der Marine, erklärte der Vertreter der Admiraltät, dass sich England nie damit einverstanden erklären werde, eine kleinere Flotte als irgendein anderer Staat zu besitzen. Die im Haushalt eingesparten Ersparnisse von 15 Millionen Pfund, stellen den Gipfel möglicher Ersparnisse dar.

Chamberlain betonte in seiner Rede die Notwendigkeit der Entwicklung des Flugwesens.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach. — Sonntag, morgens 8 Uhr Militärgottesdienst. Pastor Nasze. — Vormittag 10 Uhr Beichte. 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Adrian. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahlserfeier in polnischer Sprache. Pastor Gundlach. — Nachmittag 8 Uhr Kindergottesdienst. — Abends 6 Uhr Gottesdienst. Pastor Gundlach. — Mittwoch, abends 7 Uhr Ausdeutung der Offenbarung St. Johannis. Pastor Gundlach. — Freitag, norm. 10 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Gundlach.

Zu der Armenhäuser-Kapelle,

Dreifaltigkeitskirche 55.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Ulrich.

Jungfrauenheim, Konstantiner 40
Sonnabend, nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim. Konstantiner 4.
Sonnabend, nachmittags 7 Uhr Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, (Rabatz), Alexanderstr. 95.

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorat, (Balut), Samadzkastr. 38.

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Ulrich.

Die Amtswoche hat Pastor Gundlach.

Bethaus in Radogoszcz.

Sonntag, vormittags 10½ Uhr Gottesdienst. Stadtmissionar Perle.

St. Johannis-Kirche.

Sonntags, vormittags 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahl. Superintendent Angerstein. — Nachmittag 8 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Freitag, norm. 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Angerstein. — Abends 8 Uhr Gottesdienst. Pastor Gundlach.

Stadtmissionsteam.

Sonntags, 7 Uhr abends Jungfrauenverein — Sonnabend, 8 Uhr abends Vortrag und Gebetsgemeinschaft. Superintendent Angerstein.

Künslitzverein

Sonntag, abends 8 Uhr Vortrag. Hilfsprediger Otto — Dienstag, 8 Uhr abends Hilfe-Kirche. Hilfsprediger Otto.

St. Matthäikirche

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Dietrich.

Christliche Gemeinschaft

Rosciuszko-Allee 57
Sonnabend, 7½ Uhr abends: Jugendabend für junge Männer und Junglinge — Sonntag, 7½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Donnerstag, 7½ Uhr abends Bibelstunde. — Freitag, 4 Uhr nachmittags Klubstunde.

Lodz, Pomorska (Gredna) 158.
Sonnabend, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsveranstaltung.

Konstantynow, Großer Ring 22.

Sonnabend, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsveranstaltung.

Evangelische Kirche, Nowotki, 57.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionssaal Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein — Montag, abends 7½ Uhr Gebetsveranstaltung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 4½ Uhr Passionssandacht.

Evangelische Kirche, Nagowalska, 19.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger B. Götz. — Nachmittag 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger B. Götz. — Im Anschluß: Jugendverein. — Dienstag, abends 7½ Uhr Gebetsveranstaltung. — Donnerstag, abends 7½ Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. — Freitag, abends 7½ Uhr Bibelstunde.

Vorstand der Baptisten, Walny

Alexandrowskastraße 80

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger Ferdinand Döhl. — Nachmittag 4 Uhr Predigtgottesdienst. — Im Anschluß: Jugendverein. — Mittwoch abends 7 Uhr Bibelstunde.

S. S. Adventistengemeinde.

Abendgottesdienst. 17.

Sonntag, den 19. März, um 6 Uhr abends und

Mittwoch, den 22. März um 7 Uhr abends Vorträge und Betrachtungen über den Bericht des Friedens-

büros unter „Sabatisten in Bialystok“. Eintritt für jedermann frei.

Prediger Ferdinand Döhl.

S. S. Adventistengemeinde.

Nachmittag 4 Uhr Predigtgottesdienst. — Im Anschluß: Jugendverein. — Mittwoch abends 7 Uhr Bibelstunde.

Warschau, 17. März

4½% Pfdr. d. Bedenkreditges.

f. 100 Ebl. 293

4½% Pfdr. d. Bedenkreditges.

f. 100 M. 62 65 64.50

Spes. Obl. d. St. Warschau —
Spes. Obl. d. Stadt Warschau 1916 137.50

Valutes:

Dollars 4125-4055

Belgische Franks 330

Golds. Belgien 338-335

Golds. Berlin 15.50-14.75

Golds. Danzig 15.50-14.75

Golds. London 18.100 17.700

Golds. New York —

Golds. Paris 375 361

Golds. Prag 72

Golds. Schwed. 800

Golds. Wien 58 25-53

Golds. Italien 210

Aktien:

Warsch. Handelsbank 3615-3650

Kreditbank 1-5 Emiss. 3660 31.0

6. 2970 2950

Westbank 2000

Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank 135-12.5

Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 27000-28500 28750

Holz-Industrie 1875

Kohlengesellschaft 23500 22.00

Lilpop 9950-3750

Ostrowiecer Werke 9275-9 0-9050

Endkai 2700-2800-2810

Starachowice 6900-5700 5750

Borkowak 1450-1475-1485

Gebr. Jabłkowscy 14.0 1425-1410

Naphtha 22.5

Liverpool, 16. März 10.36 April 10.28,

Mai 10.25. Amerikanische und brasili-

nische Baumwolle um 10 Punkte höher,

ägyptische um 25 niedriger. Anfangsno-

tierungen für Mai 10.21, für Juli 10.07.

Schlussnotierungen: Mai 10.37, Mai 10.26,

Juli 10.14, Oktober 9.78.

hauptchriftleitung Adolf Karge!

Verantwortlich: für Politik: Hugo Wiegorek;

für Lokale und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Karael; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck

und Verlag: Vlaagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. o.

Leiter Dr. Eduard v. Behrens s.

Lodzer Musikverein „Stella“

Am Sonnabend, den 18. März d. J., veranstaltet der Verein im Saale des 3. Bogen der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Sienkiewiczastr. 54, zugunsten eines Dirigenten, des H. Kapellmeisters Robert Bräutigam einen

Ehren-Abend

verbunden mit Musik-, Solo- und humoristischen Vorträgen sowie darauf folgendem Tanz.

Zu dieser Veranstaltung lädt höflich ein
1296 Die Verwaltung.

Sonntag, den 19. März d. J. findet die

Generalversammlung

der Mitglieder der Kooperative „Hoffnung“ um 2 Uhr nachmittags im 1. Termine und um 3 Uhr im 2. Termine, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder, im Saale Petrikauer Straße 283, statt.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Eröffnung der Sitzung.
2. Verlesung des Protokolls der Sitzung vom Jahre 1920.
3. Kassenbericht sowie Rechenschaftsbericht pro 1921.
4. Bericht der Revisionskommission.
5. Gewinnverteilung.
6. Wahlen.

Die Verwaltung.

Amateur-Photographen-Club in Lodz,

Mittwoch, den 29. März 1922, um 7 Uhr abends im ersten und um 8 Uhr abends im zweiten Termine, im Clublokal an der Rognadowska Straße 38

Jahres-Hauptversammlung

Tagessordnung: 1. Eröffnung der Versammlung, 2. Wahl eines Versammlungsvorstandes, 3. Vorlesung der Mitteilung der letzten Hauptversammlung, 4. Berichte: a) des Schriftwesens, b) des Kassenwesens, c) des Vereinewirts, d) der Revisionskommission, 5. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, 6. Aufgabe der Mitglieder, 7. Neuwahlen.

1298 Sportvereinigung „Union“.

Am Sonntag, den 19. a. c., um 5 Uhr nachmittags (Johannesfest) findet anlässlich der Eröffnung der diesjährigen Sport-Saison ein

Rasse-Rennen

statt, wozu ergebnis einlädt

Der Vorstand.

Kapitalkräfte Unternehmer

für maschinelle Lohngewinnung in großem Umfang gesucht. Vor allem Qualität über 8 m Tiefe, a. Ch. für Niede. Pol. station. Off. an A. Pieper, Torun, Bydgoszcz 74 Tel. 422

1911

1289

m. b. oder unmb. schön geleert, bestehend a. 4-5 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten sofort zu mieten gelacht. Angebote an Hotel Savoy, Zimmer Nr. 504.

1289

Wohnung

1289

1289

1289

1289

1289

1289

1289

1289

1289

1289

1289

1289

1289